

Das Domkapitel aus Chur schreibt an Johann Karl von Liechtenstein über die Ansprüche des Vikars in Schaan auf bestimmte Wiesen und Äcker im Schaaner Ried. Ausf. Chur, 1748 Mai 23, AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Durchlauchtigster fürst, gnädiger herr!¹

Euer fürstlich gnaden wird annoch in gnädiger gedächtnus ruhen, was wir in sachen des ab einem auff dem sogenannten Schaner Ried aus einer riedwiesen neugereuten acker unserm domcapitlischen pfarrs vicario zu Schann², wie von anderen neu gereuthen conventions mässig angebürenden, von dero nachgesetzten Oberamt³ zu Hohenliechtenstein aber unter dem vermeintlichen vorwand, ob seye solcher acker für kein novale proprie dictum anzusehen, bishin vorenthaltenden ²/₃ zechentens zu sothanen gantz irrigen vorwands rechts begründter widerlegung bereits vor 2 jahren alldahin gehorsamst vorstellig gemacht haben.

Wie zumahlen aber von euer fürstlich gnaden wir über solch unsere gehorsambste vorstellung bis dahin einige verbschaidung zu erhalten die gnad nit gehabt, und indessen der verwalter zu gedachtem Hohenliechtenstein mit widerrechtlicher vorenthaltung des quæstionierten zechentens immer fürfahret. Als finden uns gemüssiget, unser [2] vorhiniges an euer fürstlichen gnaden anhero zu erholgen, mit der ferner gehorsambsten bitte, hochdieselbe geruhen über der sachen bewantsame den wahren bericht, so es bishin etwo gar nicht oder nur von dem verwalter allein beschehen, sich von dero gesamten Oberamt allda abgeben zu lassen, oder allenfalls dieser mit unserer deduction etwo nit übereinstimmen solte, da dem sicheren vernehmen nach zu abthung gewisser differenz, mit dem fürstlichen gottshaus St. Gallen⁴ ohnehin eine commission der enden angesehen werden solle, dem abzuordnenden commissario in gnaden zugleich gewalt zu ertheilen, womit derselbe das geschäfft selbstens untersuchen und mit dem, so wir ab seithen des domcapituls ebenfahls dahin abzusenden unermanglen sollen, in güte verabhandlen und beylegen möge. Zu gnädiger bitts gewähr und fürstlichen hulden uns gehorsambst empfehlende.

Euer fürstlichen gnaden

Chur⁵, den 23. Maii 1748.

Gehorsame

N. N. Domprobst, decan und gemeines domcapitul allda manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 10. Junii 1748.

¹ Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (08.07.1724–22.12.1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

² Schaan, Gem. (FL).

³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁴ St. Gallen, Stift und Stadt, Kanton St. Gallen (CH).

⁵ Chur, Bistum und Stadt, Graubünden (CH).